

## Sozialhilfe im Kanton Zug 2016

### **Sozialhilfequote seit 5 Jahren stabil bei 1,7 Prozent**

**Im Jahr 2016 wurden rund 2'100 Zugerinnen und Zuger mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Dies entspricht 1,7 Prozent der Wohnbevölkerung. Ein deutlich erhöhtes Risiko für den Bezug von Sozialhilfe weisen Alleinerziehende mit ihren Kindern und Personen ohne nachobligatorische Ausbildung auf, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.**

Die Sozialhilfequote betrug 2016 im Kanton Zug 1,7 Prozent. Sie liegt damit seit fünf Jahren in Folge auf unverändertem Niveau. Verglichen mit der Gesamtschweiz ist die Sozialhilfequote des Kantons Zug unterdurchschnittlich (CH 2015: 3,2%). Sie ist auch leicht tiefer als die Quote der Zentralschweiz insgesamt, welche 2016 bei 1,9 Prozent lag.

### **Mangelnde Bildung als zunehmendes Armutsrisiko**

Ein tiefes Bildungsniveau erhöht das Sozialhilferisiko beträchtlich. Die Sozialhilfequote von Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss war 2016 im Kanton Zug mit 4,0 Prozent mehr als doppelt so hoch wie jene der Zuger Gesamtbevölkerung. Wie in den vorhergehenden vier Jahren ist 2016 der Anteil der Sozialhilfebeziehenden unter den Personen mit tiefem Bildungsniveau erneut gestiegen – dies entgegen der allgemeinen Entwicklung. Eine Berufslehre, ein Hochschulstudium oder eine andere nachobligatorische Ausbildung erleichtert nicht nur den Zugang zum Arbeitsmarkt, sondern erhöht auch die Arbeitsplatzsicherheit und sichert in der Regel ein ausreichendes Erwerbseinkommen.

Der Unterschied im Bildungsniveau zwischen der Schweizer und der ausländischen Bevölkerung ist aufgrund des hohen Anteils an hochqualifizierten Zuwanderinnen und Zuwanderern im Kanton Zug schwächer ausgeprägt als in anderen Kantonen. Ein tieferes Bildungsniveau ist aber auch im Kanton Zug mit ein Grund für die höhere Sozialhilfequote der ausländischen Wohnbevölkerung (3,6%) im Vergleich zu jener mit Schweizer Nationalität (1,0%). Weitere Faktoren zur Erklärung des erhöhten Armutsrisikos von Ausländerinnen und Ausländern sind schlechtere Chancen am Arbeitsmarkt sowie unzureichende Einkommen aufgrund von vermehrter Erwerbstätigkeit in Tieflohnbranchen.

### **3 von 10 Sozialhilfebeziehenden sind erwerbstätig**

Die Sozialhilfequote von Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) betrug 2016 im Kanton Zug 1,8 Prozent. Von diesen Sozialhilfebeziehenden gingen 29,7 Prozent einer Erwerbstätigkeit nach, überwiegend in Form einer Teilzeitanstellung. Die Altersgruppe, welche am seltensten Sozialhilfe bezieht, ist diejenige der Über-64-Jährigen (Quote: 0,2%). Personen im Rentenalter haben im Bedarfsfall Anrecht auf Ergänzungsleistungen, sodass sie nur in Ausnahmefällen auf das letzte sozialstaatliche Auffangnetz der wirtschaftlichen Sozialhilfe angewiesen sind. Die Altersgruppe mit dem höchsten Risiko eines Sozialhilfebezugs sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Quote: 2,8%). Im Jahr 2016 waren 3 von 10 unterstützten Personen im Kanton Zug minderjährig.

## Alleinerziehende tragen stark erhöhtes Sozialhilferisiko

Werden nicht Personen, sondern Haushalte betrachtet, zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche nicht generell einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Betroffen sind sie vor allem dann, wenn sie mit nur einem Elternteil zusammenleben. 2016 bezogen im Kanton Zug 2,2 Prozent der Privathaushalte Sozialhilfe; bei verheirateten Paaren mit Kindern waren es 1,2 Prozent. Mit 13,7 Prozent um ein Vielfaches höher war dieser Anteil bei Haushalten, in dem ein alleinerziehender Elternteil (überwiegend Mütter) mit seinen Kindern zusammenlebt. Das Einkommen alleinerziehender Mütter und Väter reicht häufig nicht aus, um den Lebensbedarf der Familie zu decken. Familien mit Kindern werden neben der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit weiteren bedarfsabhängigen Sozialleistungen unterstützt. 2016 wurden im Kanton Zug 425 Kindern und jungen Erwachsenen die Alimente bevorschusst (+3,7% gegenüber dem Vorjahr), 102 Familien erhielten Mutterschaftsbeiträge (+7,4%).

## Hälfte der Fälle innerhalb eines Jahres abgeschlossen

Die Sozialhilfe dient in erster Linie der Überbrückung temporärer Notlagen. Rund die Hälfte der Fälle wird denn auch innerhalb eines Jahres wieder abgeschlossen. Die mittlere Bezugsdauer der 2016 im Kanton Zug abgeschlossenen Fälle betrug 11 Monate. 31,0 Prozent der Abschlüsse gingen auf eine verbesserte Erwerbssituation zurück, bei 30,5 Prozent wurde die Sozialhilfe durch eine andere Sozialleistung abgelöst (z.B. IV-Rente). Bei 32,0 Prozent der Fallabschlüsse endete die Zuständigkeit der involvierten Sozialdienste, meist wegen Wegzug oder Kontaktabbruch der unterstützten Person.

Die **Schweizerische Sozialhilfestatistik** des Bundesamts für Statistik (BFS) liefert kantonal, regional sowie über die Zeit vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe. Sie dient als Faktengrundlage und Steuerungsinstrument für die Sozialpolitik der Gemeinden, der Kantone und des Bundes. LUSTAT Statistik Luzern führt die Erhebung im Auftrag des BFS für die Zentralschweizer Kantone durch.

Die **Sozialhilfequote** ist der prozentuale Anteil von Personen mit mindestens einem Sozialhilfebezug im Kalenderjahr an der ständigen Wohnbevölkerung. Nicht berücksichtigt sind dabei Personen aus Dossiers von antragstellenden Asylsuchenden und Flüchtlingen, die in die Zuständigkeit des Bundes fallen.

Luzern, 28. November 2017

Statistische Informationen:

Nathalie Portmann, Mitglied der Geschäftsleitung, LUSTAT Statistik Luzern  
Tel. 041 228 58 71

Weitere Auskünfte:

Jris Bischof, Amtsleiterin, Kantonales Sozialamt Zug  
Tel. 041 728 31 74

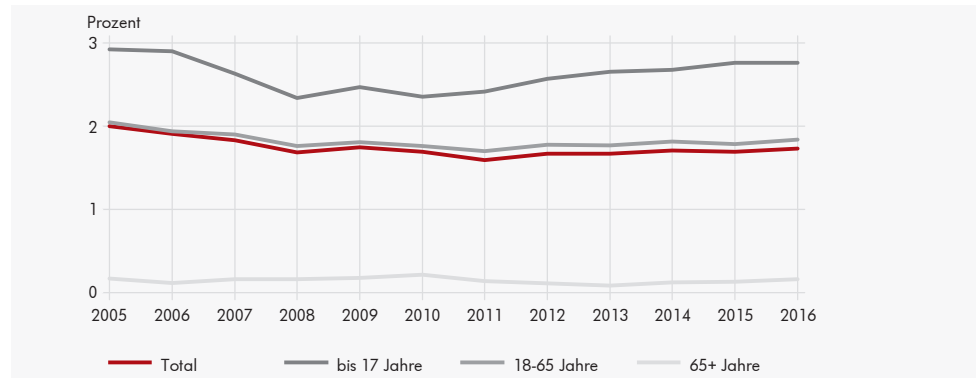
LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.

## Sozialhilfe im Kanton Zug 2016

### Grafiken und Tabellen

**G-1 Sozialhilfequote der Gesamtbevölkerung und nach Altersgruppen seit 2005**  
**Kanton Zug**



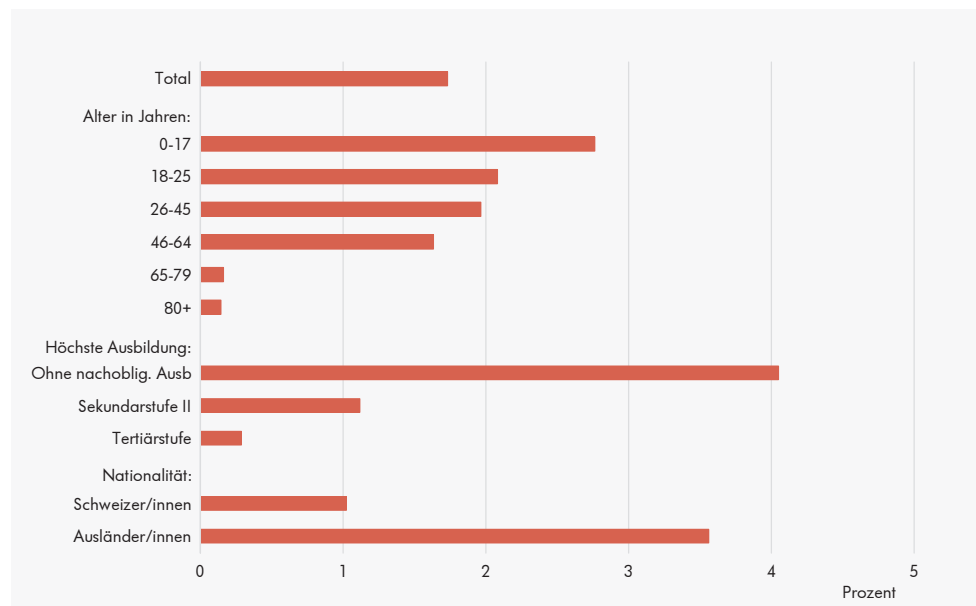
LNSH\_G01\_KT0009

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik, ESPOP bis 2010, STATPOP ab 2011

Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs

**G-2 Sozialhilfequote nach soziodemographischen Merkmalen 2016**  
**Kanton Zug**



LNSH\_G02\_KT0009

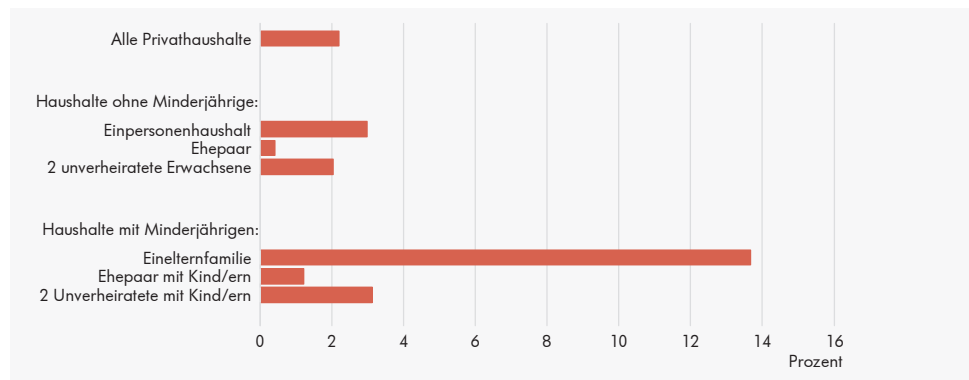
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik, Strukturerhebung

Nach Bildungsabschluss: Personen ab 25 Jahren in Privathaushalten

**G-3 Anteil der mit Sozialhilfe unterstützten Privathaushalte 2016**

**Kanton Zug**



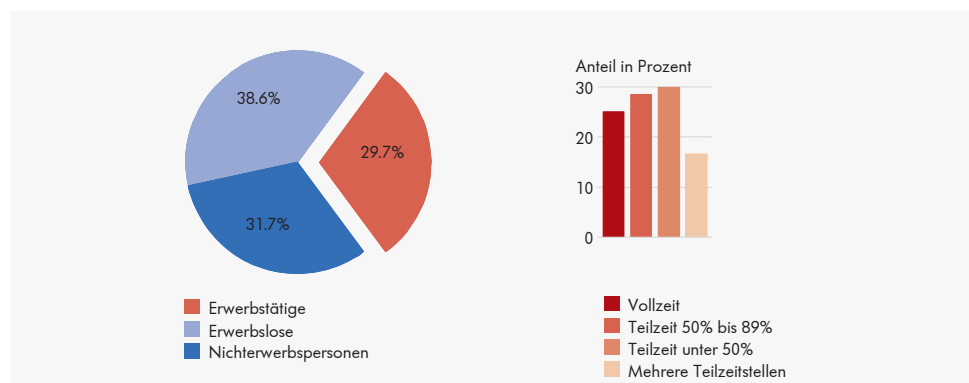
LNSH\_G03\_KT0009

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Werte für Haushalte mit 3 oder mehr Erwachsenen nicht ausgewiesen

**G-4 Unterstützte Personen nach Erwerbssituation und Beschäftigungsgrad 2016**

**Kanton Zug**



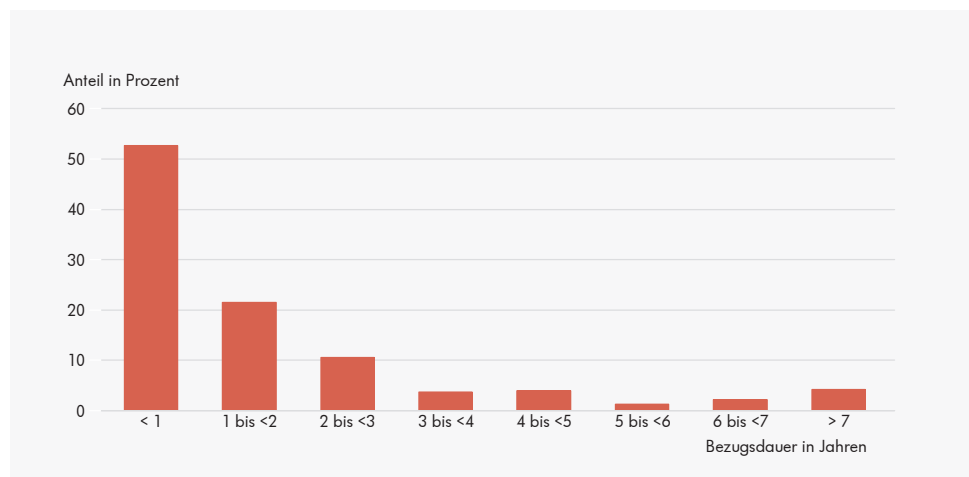
LNSH\_G04\_KT0009

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Unterstützte Personen zwischen 18 und 64 Jahren mit Angabe zur Erwerbssituation  
Erwerbstätige: ab 1h/Woche bezahlter Erwerbsarbeit  
Beschäftigungsgrad: unterstützte Erwerbstätige, ohne Lernende

**G-5 Bezugsdauer der abgeschlossenen Dossiers 2016**

**Kanton Zug**



LNSH\_G05\_KT0009

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

## T-1 Kennzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe seit 2011

## Zentralschweizer Kantone

	Anzahl Dossiers	Anzahl unter- stützte Personen	Sozialhilfequote (in %) <sup>1</sup>												
			Total	nach Alter in Jahren							nach höchster Ausbildung <sup>2</sup>			nach Nationalität	
				0-17	18-25	26-45	46-64	65-79	80+	ohne nach- oblig. Ausb.	Sekun- dar- stufe II	Tertiär- stufe	Schwei- zer/ innen	Auslän- der/ innen	
<b>Zentralschweiz</b>															
2011	7 847	12 767	1,7	2,8	1,9	1,8	1,6	0,1	0,4	2,6	0,9	0,3	1,2	4,2	
2012	8 090	13 118	1,7	2,9	2,0	1,9	1,6	0,1	0,5	2,7	0,9	0,3	1,1	4,4	
2013	8 413	13 646	1,8	3,0	2,0	2,0	1,6	0,1	0,6	2,9	0,9	0,3	1,2	4,5	
2014	8 642	13 982	1,8	3,0	2,0	2,0	1,6	0,2	0,6	2,9	1,0	0,3	1,2	4,5	
2015	8 754	13 971	1,8	3,0	1,8	2,0	1,7	0,2	0,8	3,0	1,0	0,2	1,2	4,4	
2016	9 325	14 916	1,9	3,2	1,9	2,1	1,7	0,2	1,0	3,2	1,0	0,2	1,2	4,7	
<b>Kanton Luzern</b>															
2011	4 824	7 706	2,0	3,4	2,1	2,3	1,8	0,2	0,6	3,3	1,1	0,3	1,4	5,0	
2012	4 965	7 869	2,1	3,4	2,2	2,3	1,9	0,2	0,7	3,3	1,1	0,3	1,4	5,1	
2013	5 164	8 267	2,1	3,5	2,3	2,3	1,9	0,2	1,0	3,6	1,1	0,3	1,4	5,5	
2014	5 305	8 469	2,2	3,6	2,2	2,4	2,0	0,2	1,0	3,6	1,2	0,3	1,5	5,5	
2015	5 440	8 607	2,2	3,6	1,9	2,4	2,1	0,2	1,3	3,8	1,2	0,3	1,5	5,4	
2016	5 868	9 305	2,3	3,9	2,2	2,6	2,1	0,3	1,5	4,0	1,2	0,3	1,6	5,9	
<b>Kanton Uri</b>															
2011	227	383	1,1	1,9	1,3	1,1	1,1	0,0	0,3	1,3	0,6	0,1	0,8	3,3	
2012	241	399	1,1	1,9	1,4	1,1	1,2	0,1	0,1	1,3	0,6	0,0	0,8	4,0	
2013	252	398	1,1	1,8	1,6	1,2	1,1	0,1	0,1	1,3	0,6	0,1	0,8	3,9	
2014	258	422	1,2	2,1	1,5	1,3	1,1	0,1	0,2	1,4	0,6	0,1	0,7	4,8	
2015	253	401	1,1	1,7	1,6	1,3	1,1	0,1	0,3	1,8	0,4	0,1	0,6	4,7	
2016	266	450	1,3	2,1	1,4	1,7	1,0	0,1	0,4	2,1	0,5	0,1	0,6	6,1	
<b>Kanton Schwyz</b>															
2011	1 205	2 093	1,4	2,4	1,7	1,4	1,3	0,1	0,3	1,7	0,7	0,2	0,9	3,5	
2012	1 218	2 138	1,4	2,5	1,7	1,5	1,3	0,1	0,3	1,8	0,7	0,2	0,9	3,7	
2013	1 309	2 249	1,5	2,6	1,7	1,6	1,4	0,1	0,3	1,9	0,8	0,2	0,9	3,8	
2014	1 327	2 282	1,5	2,6	1,7	1,6	1,3	0,1	0,3	2,0	0,7	0,2	0,9	3,9	
2015	1 321	2 188	1,4	2,5	1,6	1,5	1,3	0,1	0,5	2,0	0,7	0,1	0,9	3,6	
2016	1 362	2 220	1,4	2,6	1,6	1,6	1,3	0,2	0,5	1,8	0,7	0,2	0,9	3,5	
<b>Kanton Obwalden</b>															
2011	232	412	1,2	1,9	1,8	1,2	0,9	0,1	0,4	1,2	0,7	0,2	0,8	3,4	
2012	256	429	1,2	1,8	1,8	1,3	1,1	0,1	0,1	1,4	0,8	0,2	0,8	3,7	
2013	258	409	1,1	1,7	1,6	1,3	1,0	0,0	...	1,6	0,7	0,2	0,8	3,0	
2014	257	403	1,1	1,7	1,6	1,3	1,0	0,1	0,1	1,5	0,6	0,2	0,8	3,1	
2015	253	377	1,0	1,5	1,6	1,2	0,9	0,1	0,2	1,3	0,6	0,2	0,7	2,9	
2016	266	415	1,1	1,7	1,6	1,4	1,0	0,1	0,2	1,8	0,6	0,2	0,7	3,3	
<b>Kanton Nidwalden</b>															
2011	220	370	0,9	1,8	1,1	0,9	0,7	0,1	...	1,4	0,4	0,1	0,6	3,1	
2012	229	364	0,9	1,6	1,3	1,0	0,7	0,1	0,1	1,3	0,4	0,1	0,6	3,3	
2013	231	377	0,9	1,7	1,2	1,1	0,7	0,0	0,1	1,5	0,4	0,2	0,6	3,3	
2014	240	391	0,9	1,6	1,0	1,2	0,8	0,1	0,2	1,8	0,5	0,1	0,6	3,3	
2015	247	364	0,9	1,4	1,0	1,1	0,8	0,1	0,1	1,8	0,5	0,1	0,5	3,1	
2016	257	414	1,0	1,9	1,0	1,3	0,7	0,1	0,2	1,5	0,6	0,1	0,6	3,5	
<b>Kanton Zug</b>															
2011	1 139	1 803	1,6	2,4	2,1	1,7	1,6	0,1	0,2	3,2	1,1	0,3	1,0	3,5	
2012	1 181	1 919	1,7	2,6	2,2	1,8	1,6	0,1	0,2	3,4	1,0	0,3	1,0	3,7	
2013	1 199	1 946	1,7	2,7	2,1	1,9	1,6	0,1	0,1	3,7	1,1	0,3	1,0	3,6	
2014	1 255	2 015	1,7	2,7	2,3	1,9	1,6	0,1	0,1	3,7	1,0	0,4	1,0	3,5	
2015	1 240	2 034	1,7	2,8	2,1	1,8	1,6	0,1	0,1	3,8	1,0	0,3	1,0	3,6	
2016	1 306	2 112	1,7	2,8	2,1	2,0	1,6	0,2	0,1	4,0	1,1	0,3	1,0	3,6	

LNSH\_T01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik, STATPOP, Strukturerhebung

<sup>1</sup> Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs<sup>2</sup> Nach höchster abgeschlossener Ausbildung: Personen ab 25 Jahren in Privathaushalten